

auf die „Sieg-Lohn-Zeitung“ pro 3. Quartal 1895 werden von der Post, der Expedition und den Boten entgegengenommen. Preis in der Expedition und bei der Post: 1 M. 50 Pfg. mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ und landwirthschaftl. Beilage, 1 M. 25 Pfg. ohne „Illustriertes Sonntagsblatt“, jedoch mit der landwirthschaftlichen Beilage.

AB. Bezeichnend für die politische und nationale Denkwiese der herrschenden Rasse in Ungarn ist ein Zeitartikel des regierungsfreundlichen liberalen „Pesti Hirlo“, aus dem wir noch dem „Siebenb. deutschen Tageblatt“ folgende Sätze hervorheben wollen: „Aus dem Lande Steiermark, wo bekanntlich die Köpfe und die weltberühmten kirchlichen Doctoren zu Hause sind, hat sich dieser Tage eine Disputation nach Friedrichsruh gegeben, um dem Fürsten Bismarck zuerst zu danken, daß er so freundlich vor achtzig Jahre alt zu werden, und zweitens dafür, daß er das Deutsche Reich gegründet hat. Beide bemerkenswerthe Ereignisse hätten sich zwar auch ohne die nachträgliche Guldbeigang der steirischen Kulturation begeben, so wie wir auch hinterher nicht recht verstehen, was Steiermark die große Freude angeht, welche sich an jene beiden an und für sich ziemlich bedeutungsvollen geschäftlichen Momente knüpft; aber da man bei dem gegenwärtigen Zustande der Zersahrenheit in welchem sich die andere Hälfte der Monarchie befindet, nicht wissen kann, ob nicht gerade jü Steiermark die Führung in der Hand hat so acceptiren wir, um nicht der Einnischung in den Nichtstand (!) der anderen Hälfte der Monarchie geziehen zu werden, ohne alle Kritik die Thatsache, daß auch die steirischen Politiker zu den Füßen des großen Engelsberges gewaltsam geführt sind, um mit heiliger Zauberkraft viele einst flackernde und schmerzhaften Werkzeuge zu küssen und das Schicksal ihres Heimath nach dem Willen des deutschen Jupiters zu erlaufen.“

Erzählung von F. Arnesfeld.

Jahre nach der Niederwerfung des mohammedanischen und des italienischen Aufstandes der österreichischen Einheitstaat fast begründet existiren, bereits den Ausbruch gelitten hat, der Schwandpunkt der habsburgischen Monarchie muß nach Osn vorgeht werden; wenn man sich erinnert, daß erst das Jahr 1866 den Magyren die heilige römische Staatliche Selbständigkeit brachte, so kennzeichnet die vorstehende, so überaus geschwollene Auslassung nicht nur die schändliche Unantastbarkeit und die Kurzsichtigkeit der heutigen Machthaber in Ungarn, sondern sie beleuchtet uns auch über deren letzte Gedanken und Ziele. Dem Magyrenthum ist die Monarchie ebenso wie der Dreibund nur Mittel zum Zweck; ihm gilt nur die Niederhaltung und nationale Zerkleinerung der nichtmagyarischen anderen Hälften der Bewohner Ungarns. Lediglich zur urg stößten Durchführung dieses Willens bedarf es des Dreibundes und des durch diesen gewährleisteten Friedens, und darum geräth es über den staatsmännischen Hinweis Bismarcks auf die staatsverhaltenden Faktoren der Großmachtsstellung Osterreich-Ungarns in seiner Rede so ganz aus Rand und Band.

Aus welcher oder in Folge waren doch die ungarischen Staatsmänner zu den 3 iten Andressen geschickt, mit dem Bismarck zunächst den Dreibund und mit ihm vereint dann zum Wollen der ganz Menschheit den mitteleuropäischen Dreibund schloß! —

Mag wir aber aus solchen Vorzügen erkennen lernen, was der Dreibund und insbesondere das Deutschthum von den Magyaren zu erwarten hat!

Berlin, 26. Juni. Das Befinden der Kaiserin ist an dauernd günstig.

Der Anstaltsarzt der Nachener Alexioner, Dr. Capellmann, veröffentlicht eine Erklärung, daß er in den Normalbestimmungen für die Reorganisation des ärztlichen Dienstes einen im Hause wohnenden Assistenzarzt verlangt habe. Aber eine Konferenz der Vorsteher der übrigen genossenschaftlichen Anstalten (Alexioner) habe trotz unentlangten Zuredens seinerseits die Annahme eines im Hause wohnenden Arztes abgelehnt. Sofort nach der Konferenz habe der Generalsekretär Bank erklärt, er habe des gemeinsamen Handelns wegen mit den anderen Vorstehern gegen den Assistenzarzt gestimmt, er versichere ihn jedoch, daß in der dortigen Anstalt ein Assistenzarzt möglichst sofort angestellt werden solle. „Damit gab ich mich zufrieden, und dann — kam der ominöse Prozeß.“

— **Berlin**, 26. Juni. Die klerikalen Versuche in den gestrigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, den Thronbestand im Falle des Klosterr Marienberg zu verdunkeln, sind kläglich gescheitert. Das öffentliche Urtheil ist in letzter Instanz bestätigt, der Kultusminister hat sich über die Nachener Vorgänge von deren administrativen Seite in denkbar schärfster Form ausgelassen und nun gilt es, nach allen Seiten hin die Konsequenzen zu ziehen. Vor allem drängt sich die Forderung nach Maßregeln auf, welche dem Lande und der Beamtenschaft die Gemüthsruhe geben, daß man in Preußen eine mit Herrn Dr. Boffe zu reden, „wohlüberlegte und

geordnete staatliche Kontrolle" nicht ungefroßt zu einer „reinen Scheinkontrolle" werden lassen darf. Der Kultusminister hat seine Verantwortung für die gefehrigdrigen Zustände mit dem Hinweis auf ihm erhaltene unwahre Berichte seiner Organe abgelehnt. Aus dieser Auffassung ergibt sich die gebietliche Nothwendigkeit, die Urheber des Irthums des Ministers aus ihren Stellungen zu entfernen. Unterbliebe diese Maßregel, so hätte der Minister die Verantwortlichkeit der Centralregierung für künftige ähnliche Fälle anerkannt, da bei Verfehlungen der Untergebenen die Vorgesetzten nur dann entschuldigt sind, wenn sie keine begründete Zweifel haben aufkommen lassen, daß Pflichtwidrigkeiten entpöndend gehandelt werden. Sind, wie es in der Mariaberger Angelegenheit denn doch der Fall gewesen zu sein scheint, politische Erwägungen an dem inkorrekten Verhalten eines Organs nicht untheilhaftig, so wird eine Energie, die den Beamten ohne Ausnahme vergegenwärtigt, daß sie sich durch nichts in der Beobachtung der Gesetze und Verordnungen beirren lassen dürfen, erst recht zur disciplinaren Nothwendigkeit. Wir hoffen, daß der Kultusminister, als er jedem in dem Nachener Falle für schuldig Befundenen die Strafe vertheilte, im Namen des Staatsministeriums gesprochen hat. Was die von der Regierung in Aussicht genommenen Maßregeln zur Verhinderung der Wiederkehr von Fällen, wie der Mariaberger anlangt, so find die geplanten Besuchscommissionen nur als Nothbehelf bis zu dem Zeitpunkt zu billigen, wo eine Neuordnung des staatlichen Medizinalwesens durchgeführt sein wird. Eine ausreichende Kontrolle ist nur durch ein wohlgeordnetes, sachkundiges Beamtenhum zu ermöglichen, und so lange es an diesem fehlt, werden auch die Garantien gegen das Festhalten gesunder Personen in Irrenanstalten mangelhaft bleiben. Schärfere Vorschriften über die Aufnahme und Festhaltung werden gewiß von Nutzen sein, aber es kann nicht fehlen, so lange der Einbruch der Nachener Vorkommnisse lebendig bleibt und ehe für die kontrollirende Beobachtung eine hinreichende Anzahl irrenärztlich gebildeter Beamten vorhanden ist, die Entlassung von gefährlichen Kranken begünstigen. Gründliche Abhilfe der Mißstände verspricht nur eine geänderte Organisation, verbunden mit der Besserstellung der Kreisärzte, für die ja Preußen so gut, wie dies in deutschen Staaten möglich ist, die Mittel aufzubringen im Stande sein wird.

= **Berlin**, 26. Juni Ein gar nicht seltenes Ereigniß lenkt die Aufmerksamkeit wieder auf die überaus seltene und seltsame politische Position des Reichstagsabgeordneten für Meck., Dr. Haas. Dieser Herr hat bekanntlich seinen Sohn in der Absicht, ihn späterhin als Offizier in die französische Armee eintreten zu lassen, auf der französischen Militärschule untergebracht, ein Vorgang, der i. J. 3. ein Grund maßlosen Vorfalles in Deutschland geworden ist. Wie j.zt berichtet wird, ist der Befundung des französischen Patriotismus des jüngeren Herrn Haas einwilligen ein Hinderniß dadurch entstanden, daß er die Offiziersprüfung nicht bestanden hat. Das ist eine überaus belustigende Wendung. Aber sie ändert nichts an dem Widerspruch des Anlaufes, der es gestatet, daß der Inhaber eines Mandats, das ihn verpflichtet, das Wohl und Wehe Deutschlands nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen, eine dem deutschen Interesse sich entgegensetzende Zuneigung zu einem andern Staate be-

„Das Geld gehört ihr.“
„Na, sie wird doch nicht alles mitgenommen haben. In den Zeitungen steht ja immer, sie habe höchstens fünfzig Mark in der Tasche gehabt.“
„Das mag nun sein, wie es will, aber die Sache hat ihren Haken“, sagte Moyncke überlegen. „Ohne ihre Unterchrift kriegt er nichts, und sie soll bloß fortgegangen sein, weil sie die nicht mehr geben wollte.“
„Ach, was eine schlechten Waise!“ riefen seine Gefährten, rückten aber näher zusammen und ließen sich erzählen, es solle öfter zwischen den Eheleuten Streitigkeiten gegeben haben; die Frau hätte nicht noch mehr Geld in die Bauten stecken wollen, er habe sie schlecht behandelt, und zuletzt sei sie dabongelaufen.
„Also ist es zwischen solchen Herrschaften auch wie bei uns“, der Zink mit unsern Weibern kommt auch immer ums Geld herum, sagte Schmitz und goß den letzten Rest aus seinem Glase hinunter.
„Ach, das ist nur so ein Gerede.“, v. riechle Steger kopfschüttelnd, „ich hab' manchmal in der Villa gearbeitet, die Leute waren immer ein Herz und eine Seele. Ne, ne, die Sache muß anders zusammenhängen.“
„Das thut sie auch“, mischte sich ein großer Mann mit rothem Haar und Bart ein, der soeben aus der Gruppe trat. „Hör denn heute noch Lieder von Euch eine Zeitung gelesen?“
Die Männer schüttelten die Köpfe, und Moyncke sagte: „Ich meinst wohl den dänischen Aufruf? Der steht ja nun seit einer halben Woche darin, den kennt man schon auswendig.“
„Nein, ich meine ganz 'was anderes“, entgegnete der Rottzweig, „das ist ein Artikel, bestes Zeitungsbblatt aus der Tasche, stellt sich in Positur und las schwerfällig als müsse er die Worte eibuchstabieren, die Vorzind vor, welche mit den Worten begann: „Das räthselhafteste Verschwinden v. f. w.“ — Sehr befriedigt von seiner Leistung sah er sich im Kreise um und fragte mit wichtiger Miene: „Na, was sagt Ihr denn nun?“
„Das klingt ja beinahe, als ob er sie abgemurkelt hätte.“, sagte Richter.
„Aber rede doch nicht so unchristliches Zeug!“ verwies ihn Steger.
„Hab' mir schon lange so was gedacht.“, sagte der Verwachsene und machte ein unbehaglich schlaues Gesicht.
„Ach, Unsinn; der Baumeister schiebt ja die Mäher bei

thätigen darf, ohne seines von deutschen Wählern ihm übertragenen Rechtes verlustig zu gehen. Zu der politischen Monstrosität gesellt sich die fittliche, die nicht vorhanden wäre, wenn Herr Haas, als er das Mandat erlangte, schon den Schritt gethan gehabt hätte, der nach den Gesetzen der Natur nur aus seinem Wunsche zu erklären ist, Deutschland möge in einem etwaigen Kriege mit Frankreich der unterliegenden Theil sein. Der Vorgang weist auf eine Lücke des Rechts hin, die, wenn nicht schon aus politischen Erwägungen, so doch aus Gründen des öffentlichen Anstandes ausgefüllt werden sollte.

Riel, 26. Juni. Der Kreuzer Kaiserin Augusta, der Panzer Hagen und das Schulschiff Storch werden nächster Tage nach Marokko abgehen. — Heute Abend fand ein Blumencorso der sämtlichen Boote der Mandvergeschwaders, denen sich noch andere Boote anschlossen, statt; derselbe nahm einen glänzenden Verlauf. Die prächtig mit Guirlanden und Blumen geschmückten Boote hatten den verschiedenen Nationalitäten entsprechende Schiffsförmern; die Befahungen waren cosmisch. So wurde das Boot vom Panzer Hagen von dem „griechischen Hagen“ geführt, den ein Schildnappe begleitete. Ferner sah man Wikingerboote u. s. w. Die Boote umkreisten die Nacht Hohenzollern, an deren Bord der Kaiser kurz zuvor vom Besuch bei der Kaiserin im Schlosse zurückgekehrt war. Der Kaiser erschien bald an der Steuerbords, bald an der Backbords-Seite und wurde überall stürmisch begrüßt, während die Musikkapellen die Nationalhymnen und andere patriotische Weisen spielten. Der Kaiser wurde mit Blumen förmlich überschüttet und erwiderte die Ovationen mit einem wahren Blumenregen auf die die Gängeleiten vorüberfahrenden Boote, was immer erneute Hurrahrufe zur Folge hatte. Der Blumencorso dauerte von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr Abends. Der Kaiser dankte jedem Schiffe, das vorüberfuhr, indem er grüßend mit der Hand winkte. Gegen 9 Uhr flog der Kaiser das Kaiserboot hinab und bestieg das Kaiserinboot, woselbst er den Platz am Steuer einnahm. Schiffsleuten begab er sich an Bord des amerikanischen Flaggschiffes New-York zum Mahle beim Admiral Rietland.

Riel, 27. Juni. Das Befinden der Kaiserin ist fortwährend vorzüglich. Im Gefolge der Kaiserin befindet sich der Leibarzt Dr. Junfer. **Friedrichshagen, 25. Juni.** Da der Fürst Bismarck nach den Anstrengungen der letzten Monate das Bedürfnis nach einer längeren Ruhepause empfindet, so mußte der dem Verein deutscher Eisenhüttenleute zugesagte Empfang nochmals auf unbestimmte Zeit vertagt werden. War diese Nachricht an sich sicherlich gereizt, den Betroffenen eine schmerzliche empfindende Enttäuschung zu bereiten, so waren sie doch einsichtsvoll genug, sich keinen Augenblick den Gründen für den Aufschub zu verschließen, da sie es für selbstverständlich halten, daß die Bewahrung des kostbaren Gutes, der Gesundheit des Fürsten, allem voransteht. Um nun aber die Ueberreichung der eiserne Urkunde, auf welcher die Ernennung des Fürsten zum Ehrenmitglied des Vereins verewigt ist, nicht weiter hinauszuziehen, hatte heute Ingenieur Schröder-Düffeldorf die Ehre, dem Fürsten Bismarck die originale Gabe persönlich zu überreichen. Der Verein hat die Genußnahme, daß sie vom hohen Empfänger äußerst beifällig aufgenommen wurde. Sie wandert gemäß seiner Bestimmung zunächst in die Ausstellung der Geburtstagsfeier, welche im Koncertsaale in Berlin veranstaltet ist und welche bekanntermaßen noch zwei Monate dauert. Der Fürst wurde zuerst sichtlich von Gesichtsschmerzen geplagt; im Laufe der letzten Unterhaltung, welche bei dem Ueberreichung sich anschließende Frühstück in engerem Kreise stattfand, schwanden sie mehr und mehr, und die Tischgesellschaft vermochte sich ganz dem besprechenden Zauber der persönlichen Liebenswürdigkeit des Fürsten hinzugeben.

Paris, 26. Juni. Der Vertreter des „Gaulois“ bei den Rieker Festen meldet nach Äußerungen eines der höchsten Officiere der deutschen Flotte, der Kaiser habe sich bei drei Gelegenheiten in schmeichelehafter Weise über die gute Haltung, die Zucht und Ordnung des französischen Geschwaders ausgesprochen und bei dem vom Prinzen Heinrich gegebenen Festmahl sein Bedauern darüber geäußert, daß die Trauer um den Präsidenten Carnot die Rückkehr des Geschwaders vor Schluß der Feste verzögert habe. Wenn die französische Abtheilung den Trauertag in Kiel verbracht hätte, würde der Kaiser Befehl erteilt haben, daß sämtliche im Hafen befindlichen Schiffe die Flaggen halbmast führen und die französischen Flaggen hissen sollten. Auf eine Frage des Berichterstatters bekräftigte der deutsche Gewährsmann, es sei zwar noch nicht amtlich festgestellt, aber richtig, daß im nächsten Frühjahre ein deutsches Geschwader, bestehend aus der Hälfte der verfügbaren Schiffe, den in Kiel vertretenen Mächten einen Gegenbesuch abhalten solle. Für Frankreich würden besondere Verfügungen getroffen und wahrscheinlich würde entweder Admiral Annot oder Reichs mit der Baiern und Sachsen in West oder Cherbourg einlaufen und dem Präsidenten der Republik einen eigenhändigen Brief des Kaisers und den Schwarzen Adler-Orden überbringen.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin, 26. Juni.** Das Abgeordnetenhaus erledigte heute das Stempelsteuergesetz unter Annahme aller zwischen den großen Parteien vereinbarten Kompromissanträge. Demgemäß wurde auch der größte Stein des Anstoßes, die Besteuerung der mündlichen Mietbeträge beseitigt, während das Mietregister der Regierungsvorlage beibehalten bleibt. Zu der Tarifstelle 2a (Ueberlassung der Rechte an dem Gesellschaftsvermögen seitens eines Gesellschafters u. s. w.) waren mehrere Anträge eingebracht. Der auf einen Fixstempel abzielende wurde abgelehnt, dagegen die Ermäßigung der Stempelpläne in einzelnen Fällen angenommen. Zwei Resolutionen, von denen die eine die Stempelbefreiungen durch die Krone betrifft, und die andere (konservativ-kerisale) die Vorlegung eines Gesetzes über das Fideikommisswesen fordert, werden später zur Abstimmung gelangen. Donnerstag: Verpflegungsfunktionen-Entwurf und Vorlage über die Verpfändung von Kleinbahnen.

* **Berlin, 27. Juni.** Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Gesetzesentwurf betr. die Errichtung von Verpflegungsfunktionen in zweiter Lesung. Es handelt sich dabei, wie bekannt, um Wanderarbeitsstätten, in denen mittellose, arbeitsfähige Männer, welche außerhalb ihres Wohnortes eine Arbeitsgelegenheit aufsuchen, vorübergehend Verpflegung und Nachtlager gegen Arbeitsleistung genährt wird. Die Beratung ergab, daß die Gegnerlichkeit gegen die Vorlage seit der ersten Lesung sich nur wenig abgemildert hat. Auf der konservativen und namentlich der freikonservativen Seite tauchten die grundsätzlichen Bedenken, die zum Teil sogar auf eine angeblich communistische Tendenz des Gesetzes gestützt wurden, wieder auf. Das positive Ergebnis der Abstimmungen läßt daher keinen Schluß auf eine definitive Annahme zu. Dem § 1, der den Grundlag des Gesetzes aufstellt, stimmte nur eine knappe Mehrheit und diese nicht vorbehaltlos zu. Ohne eine Verständigung mit der Regierung über § 3 erscheint das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet. Dieser § handelt von den Kosten und überbürdet sie nach der Regierungsvorlage zur einen Hälfte den Kreisen, zur anderen den Provinzialverbänden, während die Kommissionsbeschlüsse die Last zu drei gleichen Theilen auf die Kreise, die Provinzialverbände und den Staat legen wollen. Das Haus entschied sich gegen den vorher in der Presse angekündigten entschiedenen Widerspruch des Finanzministers und unter Ablehnung eines Antrags Quene, welcher ein Drittel der Kosten den Kreisen und 25. Juni. Die Einweisung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfische ist endgültig auf den 1. September festgelegt. Der Charlottenburger Magistrat hat beschlossen, bei der dortigen Stadtrats-Verammlung die Vermittlung von 5000 M. zu beantragen, um die Umgehung der Kirche am gedachten Tage würdig auszumachen zu können.

* **Berlin, 24. Juni.** (Die Kriegsbunde), mit denen der Oberjäger Pachmann und der Jäger Herd am Sonnabend vor Pfingsten die Reise nach Konstantinopel antreten, sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, am 20. d. M. beim Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam wieder eingetroffen. In Konstantinopel mußten sich die beiden Hunden erst von der Reise erholen und wurden deswegen mehrere Tage lang im Freien bewegt, ehe sie dem Sultan vorgeführt wurden. Ueber die Leistungen der Kriegsbunde waren der Sultan und die türkischen Militärs, die den Vorführungen im Gelände beizuwohnen, demnach überrascht und wurden so sehr von der Brauchbarkeit für abgerichteter Hunde überzeugt, daß Oberjäger Pachmann und Jäger Herd einigen türkischen Soldaten Anleitung zum Abrichten solcher Hunde beim Vorpostendienst, Auftragen von Patronen, Aufsuchen von Verwundeten u. s. ertheilen mußten. Nachdem dies mehrere Tage hindurch geschehen, ließ der Sultan den beiden Garde-Jägern die Ehrens-

Antrag Jochs bezeichnet die Einrichtung, Unterhaltung und Verwaltung der Verpflegungsfunktionen als eine Angelegenheit der Kreise, die diese unter der Aufsicht der Provinz zu regeln haben. Abg. Frhr. v. Hoevel (Str.) sah in diesem Antrag den Weg zur Verständigung mit der Regierung, die dem nicht geradezu widerspricht. Im Uebrigen wurde der Gesetzesentwurf mit einigen weiteren, nicht sehr wesentlichen Änderungen nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Freitag: Kleinbahnen-Verpfändungsgesetz.

Bermischtes.

— **Siegen.** (Falsches Geld.) Aus verschiedenen Städten wird das Vorkommen falscher Zwanzigmarkstücke gemeldet. Die gefälschten Stücke sind aus reinem Zinn hergestellt und vergolbet, lassen sich leicht biegen, haben geringeres Gewicht und schlecht hergestellte Randstrich.

— **Münster, 24. Juni.** (Die maßlose Veranlagungssucht) unserer Tage hat einen Einjährig-Freiwilligen des hiesigen Infanterie-Regiments in den Tod getrieben. Gestern war der Vater, ein auswärtiger Beamter hier gewesen und hatte dem Sohne wegen seines flotten Auftretens und großen Geldverbrauchs Vorhaltungen gemacht, und heute früh schloß sich der Unselige auf dem Speicher der Kaserne eine Kugel ins Gehirn. Die ehrenwerthe Familie wird allgemein bedauert.

— **Diez, 25. Juni.** (Verunglückt.) In der Familie des Ingenieurs Gustav Hünich hat gestern Abend ein trauriger Unfall stattgefunden. Das Dienstmädchen, die Magarete Bach von Göggeshausen, sollte einen Korb voll Holz auf dem Hofe holen. Als dieselbe zu lange ausholte, sah Frau H. im Hofe nach, sah die B. nicht und gewahrte, daß auf der Treppe ein Brett fehlte. Bei näherem Zusehen sah sie dann die B. in der Grube liegen. Frau H. rief sofort ihren Mann und beide holten die B. aus der Treppegrube hervor. Sofort angeforderte der Arzt, da sich in der Grube befand, auch die des sofort herbeigerufenen Arztes. Da sich in der mit etwa 1/2 Meter Treppe angefüllten Grube ein Korb und ein Stod befand, so liegt die Vermuthung nahe, daß die B. den in die Grube getretenen Korb hat herausgeholt wollen, das Lebergewicht bekommen und so einen traurigen Tod gefunden hat.

— **Siegen, 21. Juni.** (Nach 11 Wochen ungeschuldiger Litteratur Unterdrückung) wurde heute der 28 Jahre alte Metzger Hans von hier von der Anklage eines Sittlichkeitsverbrechens freigesprochen, und zwar auf gleichlautenden Antrag des Staatsanwaltes und des Verteidigers. Die einzige Belastungszeugin, ein früher hier bedienstetes Mädchen, mußte mit ihren in der Voruntersuchung gehaltenen Aussagen Schritt für Schritt zurückweichen, ja es wurde durch 26 Entlastungszeugen, die intum mit ihr verkehrt hatten, erwiesen, daß sie fittlich ebenso verkommen, wie verlorgen ist. Es sei, so erklärte der Staatsanwalt, der traurigste Tag, den ihm sein Amt bis jetzt gebracht habe, zugesprochen zu müssen, daß ein Mensch 11 Wochen lang unschuldig auf die Anklage einer in der Voruntersuchung als glaubhaft bezeichneten Person in Haft gewesen sei. Der Staatsanwalt wurde sämtliche Kosten und Auslagen, auch die der Entlastungszeugen auferlegt.

— **Frankfurt, 22. Juni.** (Auf der Wienjagd gefahren.) Der Baunternbeur, Mitgründer und langjährige Vorherrscher des Deutschen Bienenzuchtvereins hierseits, Herr Nikolaus Richter, verfolgte gestern Nachmittag einen von seinen Ständen in der Wieslandstraße durchgezogenen Bienenstock. Endlich, nach drei Stunden abgehegten Laufens in Begleitung seines 15jährigen Sohnes traf der Jäger den Schwarm in dem Garten der Vorderbörse Gassanfall, wo das Volk an einem Baume hing. Als Richter gerade im Begriff war, die Fluchtlinge in die mitgebrachte Bienenwohnung einzufangen, wurde er plötzlich von einem Herzschlag befallen, sank zu Boden und blieb auf der Stelle todt.

— **(Bataille de Dames.)** Das „Mainzer Tagbl.“ erzählt: An der Landungsbrücke der „Niederländer“ waren vorgestern Abend zwei Frauen ihre Kräfte in hartem Strauch; die Liebe hat sie ja so weit gebracht. Die eine der freitbaren Damen, eine wohlbeleibte Gemüthsanbeterin von Worms, hatte einen Mannheimer Schiffer kennen und lieben gelernt, trotzdem er durch den Spruch des Gesetzes an eine Andere gefesselt war. Die legitime Frau kam nun gestern Abend unerwartet von Mannheim und traf das künigliche Paar an der Landungsbrücke hier. Unter den glücklichsten Umständen ließ sie sich auf die Waal, die, bis sie nur beiläufig bemerkt, in Worms „glücklich“ verheiratet ist, und erprobt die Schärfe ihrer Fingerringel an dem Gesichte der Waal, die sich ihrerseits durch beträchtliches Zehen an den Daaren ihrer Gegnerin revanchierte. Nach langem ausschweifenden Kampfe, in dem der Gemann den Zukauer spielte, ermittelten die Amazonen und schieden groß und von einander, um ein angenehmes Erlebnis reicher, im Gesicht und auf dem Kopfe ein süßes „Souvenir de Mayence“.

— **Oppenheim, 25. Juni.** (Münchener Fund.) Bei einem Kellerneubau, einige Hundert Meter südlich der Burgruine „Sandron“, wurde ein irdener Topf ausgegraben, worin in einem Lederbeutel eingeschlossen sich über 100 goldene Münzen befanden, die theilweise die Größe einer Doppelfrone haben. Die gefundenen Stücke sind gut erhalten, das Gepräge ist scharf und leicht zu entziffern. Anscheinend stammt der Fund aus dem späteren Mittelalter.

— **(Eine Bronzebüste für den Dom zu Bremen)** wurde vor einigen Tagen in Köln fertiggestellt. Die Büste, die dem Künftigen Kunstwerke zur größten Ehre gereicht, ist eine zweifelhafte Doppelbüste von 240 Meter Breite und 340 Meter Höhe. Jeder Flügel enthält 10 Reliefdarstellungen, welche in symmetrischer Anordnung und chronologischer Reihenfolge die Hauptmomente aus dem alten Testamente enthalten. Am die Büste sieht sich ein mit durchbrochenen Friesen gezielter Peristyl, welcher auf seinen Schnittpunkten trüffige Köpfe trägt, deren jeder anders modellirt ist. Durchwunden werden die Büsten untereinander zu einem Ganzen harmonisch vereint. Jeder Flügel wird wieder von einem 8 M. breiten reich decorirten Halbrundbalken in romanischem Platonament umrahmt. An den Halbrundbalken schließt sich nach außen wieder eine glatte Fläche an, die sich auf der Büste fortsetzt bis zur Rückseite, um welche sie mit einem breiten Streifen herumläuft und dadurch die 10 M. hohe Holzfüllung umschließt. Letztere besteht aus einer kreuzweise übereinandergelegten Doppelreihe von Eisenbolzen und trägt auf der Rückseite die schweren eisernen Bänder nebst den Ringeln sowie das reich verzierte Schloßschloß. Alle diese Theile sind mit Bronzematten montirt, wodurch auch die Rückseite einen reich gefälligen Anblick bietet. Die Büste ist modellirt vom Dombildhauer Prof. Juchs, den Guss vollzog die Erzgießerei von Joseph Kautz in Köln. Im Ganzen wiegt die Bronzebüste etwas über 16 Ztr. Der Guss nahm etwa zwei Jahre in Anspruch. Das Gesamtgewicht der Büste beträgt 1 und 30 Ztr.

— **Berlin.** (Das Kriminalmuseum des Polizeipräsidiums) hat dieser Tage wieder eine interessante Bereicherung erfahren; es sind dem einen der großen Glasdränke nämlich zwei eigenartige „Spargbüchsen“ einverleibt worden, welche die Kriminalpolizei bei einem der Verbrecherbreich Seib und Senoffen angedrungen „schwarzen Jungen“ gefunden hat. Diese Firma hat die bekannten Einbruchsbüchsen bei Geislingen, so beim Probst Dr. Ahmann, ausgeführt. Das dabei erbeutete Geld wurde in jenen von einem früheren Verbrecher gearbeiteten „Spargbüchsen“ aufbewahrt. Die eine derselben besteht aus einem Holzstumpf, dessen Innenumraum ein bedeutendes Kapital aufnehmen vermag. Dieses improvisirte Versteck ist mit einem schweren Deckel versehen, der in unauffälliger Weise mit Ornamenten befestigt ist. Noch origineller ist die zweite Kasse; sie besteht aus einem natürlichen Baumstamm von 1/2 Meter Länge und ca. 25 Ctm. Durchmesser. Ein durch einen Holzstumpf verlaufenes Astloch bildet hier das Schloß des Versteckes. In ihrer Verrechnung, daß die Polizeibeamten in diesen frei am Boden liegenden Holzstücken nichts weniger als Geld vermuten würden, haben die Einbrecher sich freilich sehr geirrt. Ferner ist das Kriminalmuseum durch verschiedene, größentheils sehr fein gearbeitete Einbruchswerkzeuge bereichert worden; unter denselben befindet sich — aus der „Werktatt“ der „Firma“ Jordan und Cie. hervorgehend — eine 1/2 Meter lange, eigenthümlich geformte Zange, mit welcher sich jede noch so starke Sicherheitskette bei geöffneter Thür von Außen beiseiten löst und zwar durch Zerschneiden.

— **Berlin.** (Zwei der nach Ostasien kommandirten Schiffe) sind dort verunglückt. Der vom 22. Polizeirevier abkommandirte Schuhmann Hagen hatte mit drei Kollegen nach Beendigung der Flottenrevue die Landungsstelle am Bormer beist zu halten. Nach dem schmalen Zugange drängten von einer Anhöhe hinunter Tausende von Menschen, welche die Beamten über den Haufen rannten; bei diesem Anprall wurde Hagen mit solcher Gewalt gegen das Brückengeländer gedrückt, daß ihm das Kreuz eingebrückt und eine Blutader geplatzt wurde. Genslo wurde ein von Berlin abkommandirter Wachmeister zu Boden geworfen und erlitt eine Verwundung des rechten Fußes. Beide Beamte sind als dienstunfähig hierher zurückgebracht worden.

— **Berlin, 25. Juni.** (Die Einweisung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnisfische) ist endgültig auf den 1. September festgelegt. Der Charlottenburger Magistrat hat beschlossen, bei der dortigen Stadtrats-Verammlung die Vermittlung von 5000 M. zu beantragen, um die Umgehung der Kirche am gedachten Tage würdig auszumachen zu können.

— **Berlin, 24. Juni.** (Die Kriegsbunde), mit denen der Oberjäger Pachmann und der Jäger Herd am Sonnabend vor Pfingsten die Reise nach Konstantinopel antreten, sind, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, am 20. d. M. beim Garde-Jäger-Bataillon in Potsdam wieder eingetroffen. In Konstantinopel mußten sich die beiden Hunden erst von der Reise erholen und wurden deswegen mehrere Tage lang im Freien bewegt, ehe sie dem Sultan vorgeführt wurden. Ueber die Leistungen der Kriegsbunde waren der Sultan und die türkischen Militärs, die den Vorführungen im Gelände beizuwohnen, demnach überrascht und wurden so sehr von der Brauchbarkeit für abgerichteter Hunde überzeugt, daß Oberjäger Pachmann und Jäger Herd einigen türkischen Soldaten Anleitung zum Abrichten solcher Hunde beim Vorpostendienst, Auftragen von Patronen, Aufsuchen von Verwundeten u. s. ertheilen mußten. Nachdem dies mehrere Tage hindurch geschehen, ließ der Sultan den beiden Garde-Jägern die Ehrens-

würdigkeiten seiner Hauptstadt und ihrer Umgegend zeigen, ließ jedem 1000 Pres. einhängen und verlieh jedem einen Orden. So sind die beiden recht befriedigt von ihrer Orientreise in Potsdam wieder angelangt, aber ohne die beiden Kriegsbunde; diese sind in Konstantinopel geblieben; denn der Kaiser hat sie dem Sultan zum Geschenk gemacht.

— **Siegen, 26. Juni.** (Explosion.) Vorgestern Abend explodirte auf dem Truppenübungsplatz ein Pulververschuppen. Ein ausstehender Holzschuppen gerieth mit in Brand. Es war große Gefahr vorhanden, wenn das nahegelegene Laboratorium vom Feuer ergriffen wurde, da in demselben sich eine große Anzahl gefüllter Granaten und Schrapnells befanden. Die Gefahr konnte jedoch abgewendet werden. Einige Soldaten sind unbedeutend verletzt. Die hiesige Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung herbeigerufen.

— **(Hände waschen!)** — so lautet die allerdings nicht besonders freundlich klingende Aufforderung, die als Aufschrift an einem Automaten auf dem Bahnhof Siegen die Aufmerksamkeit des reisenden Publikums fesselt. Hat man in den Schlund der Maschine ein Zehnpfennigstück geworfen, so giebt die letztere eine Pappschachtel von sich, in der sich ein Fläschchen mit desinficirtem Wasser, ein Fläschchen mit Seifenpulver und ein weißes Tüchlein in der Größe eines Quatrates befinden, welches, wie die Aufschrift besagt, leicht trocknet und sich schnell wieder benutzen läßt — und das alles für 10 Reichspennige!

— **Breslau, 27. Juni.** (Eine Rauschvergiftung) ist unter Kindern ausgebrochen, die auf dem Kinderpietätsplatz an der Salvatorische geweiht hatten. Die Untersuchung ergab als Ursache den Genuß von Blüthen der auf dem Spielplatz angepflanzten Goldregenränder. Ein sechsähriges Mädchen ist bereits gestorben, andere Kinder liegen hoffnungslos darnieder.

— **(Ein großes Unglück)** hat sich am 21. Juni auf dem See bei Leba ereignet. Etwa 20 Arbeiter waren beim Mahlen auf der Wiese beschäftigt; in einer Pause bestiegen sie ein nicht mehr ganz neues Boot, um auf dem See zu fahren; beim Abschieben schlug das Boot um und alle Männer stürzten in das Wasser. Man soll sich ein verzweifelter Kampf um das Leben entzogen haben. Die Leute hatten zum Theil die Seilen mit und wurden im Wasser durch dieselben verflocht verletzt. Drei Männer fanden den Tod. Die Leichen der Arbeiter Frz. Wiant, Franz Korf wurden erst Tags darauf gefunden. Der 65jährige Ferdinand Kufib wurde sofort ans Ufer geholt, starb aber schon nach zwei Stunden. Jammernd beklagen Wittwen und Waisen den entsetzlichen Verlust.

lokales von Siegen und der Umgegend.

* **Siegen, 28. Juni.** (Siegen haben kurze Beine.) Unter dieser Epigramme bringt das „Siegerland“ einen Siegeshymnus in Prosa, der die Niederlage der „Sieger-Lah-u-Zeit“ und ihres Herausgebers in der Privatkasse Almann contra Buchholz besingt. Das Triumphtreiben ist jedenfalls etwas verfrüht bei einer Sache, die sich noch in der Schwebe befindet und bei deren letzter Entscheidung erst sich herausstellen dürfte, auf welcher Seite gelogen worden ist. Doch können wir dem schimpflichen Blatte das billige Vergnügen. Möge es der vier Worte „Siegen haben kurze Beine“ stets eingeleitet sein; die verlogene ultramontane Presse bedarf in erster Linie einer solchen Mahnung.

— **Siegen, 28. Juni.** (Festspiel.) Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird am Sonntag Abend im Saale der Bürgergesellschaft das bei Gelegenheit des Feuerwehr-Verbandsfestes mit so großem Beifall aufgenommene Festspiel „Die Glocke“ von Schiller nochmals zur Aufführung gelangen. In Verbindung mit lebenden Wildern, zu denen die Götter des außerhalb befristet wurden, entbehrt die herliche, ewig junge Dichtung des unsterblichen Dichters Schiller nicht ihres mächtigen Einbruchs auf die Zuhörer und wird nicht verfehlen, auch am Sonntag wieder Begeisterung zu erwecken. Einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche ist die Bürgergesellschaft insofern nachgekommen, daß sie auch Musikantengruppen ausnahmsweise den Zutritt gestattet und zwar gegen ein mäßiges Eintrittsgeld von 50 Pfg., während Mitglieder freien Zutritt haben. Mehrere Dilettanten bringen dann noch den lustigen Schwanz „Papa Papi“ erlaubt!“ zur Darstellung, jedoch der Abend jedenfalls wieder zu einem gemüthlichen sich gestalten wird.

— **Siegen, 28. Juni.** (Eben-Theater.) Ueber das auf dem Hohen-garten aufgeführte Eden-Theater, Director Carl Melich, schreibt das Leipziger Tageblatt nachstehendes: „In einer Stadt von der Größe und Bedeutung unserer Leipzig wird unausgesagt soviel Gedeihens aus allen Gebieten des Wissenswerthen und Interessanten geboten, daß Jeder, der hier eine Schaustellung größerer Art, und zwar namentlich zur Messe, veranstalten will, schon über ein tüchtiges Können in seinem Fache verfügen muß. Das durch seine großen Dimensionen sich auszeichnende Eden-Theater hat schon während seiner Errichtung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen und wird am Sonntag seiner Bestimmung übergeben werden. Director Melich, welchem aus allen Großstädten ein trefflicher Ruf vorausgeht, wird darin einen Cyclus seiner Specialitäten-Vorstellungen eröffnen und sich ohne Zweifel auch hier, gefolgt auf ausserordentlich treffliche Leistungen, schnell die Gunst des Publikums erwerben. Die Ausstattung des Theaters ist ungemein wohlthuend; die schwere Teppiche bekleiden die Seitenwände, und ist namentlich noch die Bühnen-Decoration von geradezu prächtiger Wirkung. Der Zuschauerraum bietet für 800 Personen bequemen Platz. Die Bühne ist sehr groß und von jedem Platze aus bequem zu übersehen. Der ganze Raum wird durch Gas erleuchtet und ein gutes Orchester für Unterhaltung sorgen.“ — Auch hier in Siegen erzielte das Eden-Theater während des Johanni-Marktes große Erfolge. Die gebotenen Leistungen waren vorzüglich und ist ein im Eden-Theater verbrachter Abend sicherlich ein genussreicher zu nennen.

— **Siegen, 28. Juni.** (Das Panorama) in der Bürgergesellschaft wird Sonntag eine ganz neue hochinteressante Serie aufstellen und zwar eine Fahrt mit dem Schnellkomper „Augusta Victoria“ nach New-York. Wir sehen den Prachtdampfer von innen, Musiksalon, Landen in Guxhaven, kommen nach New-York, wo die Siegenmüdigkeiten befehen werden, dann die Niagarafälle und nach der Stadt Washington. Sodann giebt eine Serie nach Westindien, Jamaika, Cuba, wo wir sehen die Stadt Kingston, Plantagen, Negerguppen u. Eine weitere Empfehlung wird wohl überflüssig sein; auch bei dieser Serie steht ein zahlreicher Besuch in Aussicht.

* **Siegen, 28. Juni.** (Witterung.) Nachdem am Johanni-Marktag die Regengüssen verdorben sind, wie der Landmann zu sagen pflegt, herrscht während der letzten Tage eine traurige Sonnengluth bei 20 und mehr Graden R Wärme im Schatten. Erst die späten Abendstunden bringen Kühlung. Etwas Regen wäre sehr erwünscht. Die Heuernte ist jetzt in vollem Gange und ergibt ein selten günstiges Ertragnis.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

- Juni 15. Johanna, T. d. Postkassens Heinrich Mengel, Hammerb., ev.
- 19. Wilhelm Friedrich, S. d. Drebers Hermann Kirsch hier, ev.
- 14. Heinrich, S. d. Metzgers Heinrich Vogel hier, ev.
- 22. I. T. d. Voten August Klaus hier, ev.
- 23. Minna Emma, T. d. Rademeyers Wilhelm Heffte hier, ev.
- 23. Paula Emma, T. d. Pudders Heinrich Josef Heffte hier, kath.

Verheirathete.

- Juni 26. Praktischer Arzt Doktor Joseph Modenkaupt, Vorst bei Grefeld, mit Maria Mathilde Lehn hier, kath.
- 28. Kesselfabrikant Alb. Karl Emil Schaeffer mit Friederike Schumacher, Hann., ev.

Gestorbene.

- Juni 25. Hammerhämmer Jakob Batt, Sieghütte, 46 J., ev.
- 26. Schuhmacher Ruf. Mainka aus Bogdanow in Rußland, 28 J., kath.

Aufgeborene.

- Juni 21. Schneider Friedrich Ludwig Ernst Zimper, Verleburg, vorher hier, mit Anna Dorth, Sieghütte.
- 21. Schuhmacher Johann Robert Müller, Weidenau, mit Maria Elisabeth Wilhelm hier.
- 21. Fabrikarbeiter August Bald, Erndtebrück, mit Marie Gisse Christine Emilie Melmer hier.
- 24. Eisenbahnarbeiter Wilhelm Ludwig August Müller, Untere Hengsbach bei Grefeld, vorher hier, mit Karoline Helene Katharine Wildt, Sieghütte.
- 24. Dreher Peter Emsberg, Düsselhof, mit Theodora Pauline Vina Bertha Schneider, Düsselhof, vordem zu Gffen und hier.
- 24. Maurer Karl Müller mit Laura Hedwig Lengenberger, Holzhausen.
- 25. Kaufmann Gustav Koh, Crombach, mit Friederike Vilette Karoline Koch hier.
- 27. Bäcker Adolf Friedrich Wilhelm Krämer, Weidenau, vorher hier, mit Clara Christine Rosa Weber, Niederhelfden.

Handel und Industrie.

* **Siegen, 28. Juni.** Die Bondmer Notizen zur Begründung:
am 26. Juni: am 27. Juni:
Rupfer . . . 2. 42 07 0. 6 bis 00 00 0. 2 42 05 0. 6 bis 42 07 0. 6
Zink, engl. . . 2. 10 05 0. 0 00 00 0. 2 10 05 0. 0 01 00 0. 0
„ span. . . 2. 10 02 0. 0 00 00 0. 2 10 02 0. 0 01 00 0. 0
Zink, spez. Marten . . 2. 14 12 0. 0 00 00 0. 2 14 12 0. 0 11 15 0. 0
„ gem. . . 2. 14 10 0. 0 01 01 0. 2 14 10 0. 0 11 15 0. 0
Zinn, Extraits . . . 2. 62 02 0. 6 62 05 0. 2 62 05 0. 0 62 07 0. 6
„ 3 Mon. . . 2. 62 07 0. 6 62 10 0. 2 62 10 0. 0 62 12 0. 6
Silberbarren . . . 2. 30 1/2
Rupfer bei Hartem Abzug höher; Zink williger; Zink matt, später höher und fester; Zinn höher.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag den 30. Juni, Abends 8 Uhr:
Wiederholung des Festspiels „Die Glocke“
von Schiller,

dramatische Dichtung mit lebenden Bildern.

Vorher: Papa hat's erlaubt.

Schwan mit Gelang in 1 Act von Moser und Arronge.

Nachher: Tanz.

Eintritt für Mitglieder frei
Eintritt für von Mitgliedern eingeführte Nichtmitglieder 50 Pfg
à Person.

Der Vorstand.

Siegener Instrumental-Verein.

Samstag den 29. cr., Abends 8 Uhr,
im Saale der Gesellschaft Erholung:

Vortragsabend.

Nichtmitglieder des Vereins können eingeführt werden.

Der Vorstand.

S. Georg, Siegen,

empfiehlt sämtliche Manufacturwaaren in größter Auswahl:

Kleiderstoffe in allen Farben,

Kleider-Rattune und Satin,

Burkins, Cheviots und Kammingarn.

Anzüge werden nach Maß angefertigt.

Blau und weiß Leinen, Halbleinen,

Hemdentuche, Barchend, Siamosen,

Bieber, Dress, Flanelle,

Gardinen, Bett- und Tischdecken.

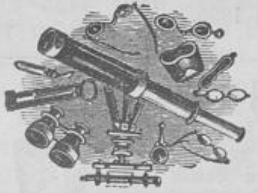
Schürzen, Handschuhe, Cravatten etc.

Specialität: Solid hergestellte

fertige Betten

Billigste Preise und prompte Bedienung.

August
Optiker,



Keller,
Siegen,

Bismarckplatz 51, Bismarckplatz 51,
ältestes optisches Geschäft am hiesigen Platze,
vormals C. W. Keller, gegründet 1850.

Handlung aller optischen Waaren

aus der Kgl. privil. optischen Industrie-



Anstalt zu Rathenow

in rühmlichst bekannter bester Qualität.

Einschleifen aller Sorten Gläser.

Reparieren aller defekt gewordenen optischen Gegenstände.

Arbeiter-Schutzbrillen

mit blauen und weissen Gläsern in extra angefertigten starken Gestellen.

Durch Erweiterung meines Lokals vergrößerte ich mein

Photographie-Rahmen-Geschäft

bedeutend.
Gedruckte, sowie auch einfache Rahmen in den feinsten und modernsten
Mauern halte in allen Größen auf Lager. Gold-, Bronze-, Holz-, Glas-
Ständer, sowie Staffeleien in reichhaltiger Auswahl vorrätig. Das Ein-
rahmen von Photographien, Zeichnungen u. s. w. wird aufs sorg-
fältigste ausgeführt.

Siegen, Bahnhofstraße 12.

H. Schmied,

Photographische Anstalt und Rahmen-Geschäft.

Dr. Schmidt, Siegen,
44 Löhrstraße 44,

empfiehlt sich zur Anlage von
Gas- und Wasserleitungen, Gasglühlicht, elektrischen
Haus- und Telegraphen, sowie elektrischen
Moment- und Dauerbeleuchtungs-Anlagen,
Closset- und Badeeinrichtungen,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Reparaturen werden prompt und unter billiger Berechnung ausgeführt.

Victoria-Brunnen und Sprudel

Natürliches Mineralwasser, Tafel- und Gesundheitsgetränk ersten
Ranges, vollständig eisenfrei, daher geeignet zum Vermischen mit Wein,
Spirituosen und Milch.
Gasthof J. M. der Königin der Niederlande, sowie
vieler anderer fürstlicher Häuser.

Ausgezeichnete Niederlage Th. Siebel & Comp.,
für Siegen u. Umgegend bei:
Siegen, Sandstr. 306.

Blitzableiter

werden durch die Kothausche Universal-Mechanik von mir untersucht und bitte
Wesentlichen dazu mir baldigst zukommen zu lassen.

Friedr. Ginderthür, Markt.



Sargmagazin

und

Trauerkränze

bei Bedarf bestens empfohlen.

Als Verlobte

empfehlen sich:

Elise Ebner,

geb. Schneider,

August Bockelmann.

Bekannt, im Juni 1895.



Siegener Turnverein.

Montag den 1. Juli 1895,

Abends 8 1/2 Uhr:

Vierteljahr-Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Besichtigung des Kreisvorturnertages in Dortmund.
 2. Gaudium.
 3. Festhaltung der Turnabende für das zweite Halbjahr.
- Am Jahrestage des Erscheinens wird gebeten.
Siegen, den 26. Juni 1895.

Der Vorstand.

Panorama Photoplastik

Bürgergesellschaft 1. Etage.

Diele Woche

herzliche Seereise:

Ein- und Ausfahrt mit dem Schnell-

dampfer „Augusta-Victoria“

nach New-York, Niagara-Fälle, See-

reise nach Westindien, Cuba,

Jamaica. Großartige Scen.

mit Federverschluss.

Näherinnen und Schneider

alle Sorten Futterstoffe und

sämtliche Nähartikel in der

feinsten Ausführung.

Das kleinste Maß zu En-

groß-Preisen.

Stets das Neueste in Bezug

auf Damenkleider, Umhänge,

Mäntel etc. etc.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen

Getränke ist das berühmte Werk:

Dr. Retar's Selbstbewahrung

8. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

Geht es Jeder, der an den Folgen

solcher Verirrungen leidet. Entfand: verdanken

demselben ihre Wiederherstellung. Zu be-

stehen durch das Pflaster Magazin

in Leipzig, Neumarkt No. 34,

sowie durch jede Buchhandlung.

In Siegen vorrätig in der

Kogler'schen Buchhandlung.

Wichtig für Schneider, Appen-

macher und dergleichen Geschäfte.

Defatir-Apparate

nach eigenem patentierten System hält

stets vorrätig und liefert äußerst billig

Alpenerei von Dr. Schmidt, Siegen,

Löhrstr. 44.

Apotheker Ernst Raettig's

Maß- und Feinpulver

für Schweine.

Folche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden,

hohe Fruchtbarkeit, erzeugt reichliche Milch,

sofortige und reichliche Eige und führt

die Züchter vor vielen Krankheiten.

Preis 50 Pfg.

In Weidenau a/S. bei Apoth.

Heinr. Rolfs.

In Eiserfeld b. Apotheker O. Oechel-

haeuser.

Apotheker Ernst Raettig's

„Dentila“

zuverlässiges Mittel gegen

„Zahnschmerz.“

Reicht zu haben bei 50 Pfg.

In Weidenau a/S. bei Apotheker

Heinr. Rolfs.

In Eiserfeld b. Apotheker O. Oechel-

haeuser.

Werter Bade- u. Gewerkschaft,

Werter Koch- u. Butterfett,

Werter Viehfett,

Werter Fischfett.

Friedr. Gimbel.

Wische-

und Rehricht-Behälter

mit Deckel, zum Abholen für das Rehricht-

fuhrwerk vor's Haus zu stellen, fertig

an und hält vorrätig

Friedrich Gimbel,

Wiedemannstraße, Station Eintracht.

Neue

holl. Vollenhänge

sind eingetroffen bei

Siegen.

H. Beulke.

Lohnungstabellen

bei

C. Buchholtz.

Der diesjährige

Ausverkauf von Resten aller Art,

zurückgelehnten Waaren, Mänteln, Jacken

etc. beginnt am Donnerstag den 27. d. Mts.

Oberh. Wurm, Markt.

Busch' Garten,

Restauration I. Ranges,

in schönster Lage von Siegen, Brüderweg,

verbunden mit herrlichem, terrassenförmig und parkartig (4000 q Meter groß)

angelegtem Garten, sowie schattigen lauschigen Lauben, Hallen und Sitzplätzen.

Bereiten, Gesellschaften (Kaffeezeiten), Ausflügler und Touristen

als angenehmer Aufenthaltsort bestens empfohlen.

Stets frisch im Anstich:

echtes Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen,

Münchener Augustinerbräu von Jos. Wagner in München.

Dortmunder Bier von P. Rehmshof in Dortmund.

Großes Lager in reinen Weinen, gute Küche, aufmerksame

Bedienung.

Sämtliche Biere und Weine werden auch flaschenweise franco

Haus geliefert und nach auswärts versandt.

Jede Flasche nehme ich, wenn nicht prima Qualität, anstandslos

zurück.

Am gütigen Zuspruch bitte!

Leonh. Busch.

Täglich frische Milch.

Täglich frische Milch.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

mit Federverschluss,

Conservegläser

mit Kontrollschrift, Sytem Stabsarzt Dr. Pannewitz

und Schiller'schem Bügelverschluss.

Fruchtpressen, Bohnenschneidmaschinen

etc. empfiehlt

J. G. Reichwald, Siegen,

Markt 51/53.

Einmach-

Blech-Büchsen

Lüzel.

Ausflug- und Lustkurort.

Touristen, Vereinen, Gesellschaften

bestens empfohlen; vorherige Anmeldung

erwünscht.

Vorzügliche Verpflegung, solide Preise.

C. F. Klein.

Der Sonntag-Abendung fährt

von hier 8,16 in der Richtung Worm-

wald, Hilchenbach, Siegen. Ankunft in

Siegen 9,44.

Armen-Unterstützungsverein.

Dinstag den 2. Juli cr., Abends

8 Uhr, findet

Vorstands-Sitzung

im Vereinslokal bei Herrn Friedrich

Klaas, Untere Kölnnerstr., statt, wozu

ergerbenst einladet

Siegen, den 28. Juni 1895.

Der Vorsitzende: Knops.

Feinsten Emmentaler

Schweizer Käse,

Holländer „

Limburger „

Harz- „

Gesundheits- „

Sanitäts- „

liefert

Thomas Siebel,

Kornmarkt 20.

Verkaufe

so lange der Vorrat reicht

feinste Toilettenseifen

per Pfd., 10 Stück im Paket, 60 Pfg.

H. Rehn,

9 Marburgerstr. 9.

Große Wiesbadener Lotterie.

Hauptgewinn von 20 000 Mark.

10 000

u. s. w.

Loose à 1 Mark empfiehlt und versendet

Louis Schmidt Nachf.,

Schulplatz 3.

Ziehung 1. Juli.

Ein gebrauchter, jedoch gut erhaltener

Der diesjährige Verkauf meiner
Reste und zurückgesetzten Stücke
von
Manufakturwaren = Confection
beginnt Montag den 1. Juli.

Die zum Verkauf ausgelegten Waaren sind sämmtlich **bester Qualität** und werden wegen Beendigung der Saison zu den **allerbilligsten Preisen** abgegeben.

Außer großen Parthien von Kleiderstoffen, Waschstoffen, Siamosen, Baumwollwaaren aller Art, Möbelstoffen, Gardinen, Buxkins kommen zum Verkauf die

Reste der Frühjahrs- und Sommer-Damen-Confection,

bestehend in Kragen, Jacken, Staubmänteln, Umhängen etc., die wegen ihrer ganz außergewöhnlichen Preiswürdigkeit besondere Beachtung verdienen.

Der Verkauf findet nur gegen sofortige Bezahlung statt.

Siegen.

Joh. Ph. Schuss.

Eden-Theater auf dem Hagengarten.

Indem ich für das Wohlwollen und die Sympathien, welche das hochgeehrte Publikum meinem Unternehmen entgegenbringt, bestens danke, sehe ich mich durch den

ungemein zahlreichen Besuch

des Theaters veranlaßt, den Vorstellungs-Cyklus noch um einige Tage zu verlängern.
Mache gleichzeitig bekannt, daß ich die letzten Tage mit einem neuen Programm aufwarten werde.

**Samstag und Sonntag, Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr,
Ende 10 1/2 Uhr:**

Große außergewöhnliche Elite-Vorstellung.

Neu! Eine Reise mittels Blüthes um die Erde. Neu!

Blumengrazien. Excelsior.

Die Aufschwärmung der Pandora.

Heute Abend geschlossen.

Hochachtungsvoll!

C. Melich, Director.

Bei der vom Kultur- und Gewerbe-Verein für den Kreis Siegen am heutigen Tage innerhalb der Vereinsmitglieder veranstalteten Verlosung ist auf folgende Nummern ein Gewinn gefallen:

7 34 68 77 84 90 108 9 20 25 93 99 214 18 55 71 82 83 85 90 99
317 18 33 54 94 434 71 79 87 89 515 69 626 46 53 71 78 83 91 93 96
703 11 55 61 803 16 31 86 91 905 11 26 43 44 1033 38 81 83 1115 23
24 40 45 77 1205 7 11 20 24 44 94 99 1313 29 30 40 43 60 83 1421 31
75 1506 10 36 50 51 54 61 62 83 89 94 1611 14 15 42 64 75 77 79 82
87 1221 35 55 65 67 89 1832 42 67 69 70 82 1909 15 35 65 2016 29 41
45 50 80 93 2132 34 81 90 91 2211 21 36 68 93 2318 40 47 57 78 80
87 99 2410 11 29 41 53 57 74 91 2512 27 69 77 97 2613 15 42 70 78
2733 75 90 96 97 2813 20 25 26 41 44 66 67 78 86 2921 24 33 46 57
71 99 3024 28 31 60 64 3106 8 40 55 3229 39 60 90 3335 58 60 92 3422
25 47 51 54 69 74 92 3520 21 63 64 80 87 3601 17 24 38 39 56 86 96
3721 3808 9 17 32 38 55 98 3919 22 31 33 42 49 54 55 66 4008 19 23
29 39 60 64 4104 14 17 37 38 43 48 64 79 82 89 4202 18 43 48 49 91
4308 12 13 52 66 4402 46 67 93 4504 8 19 22 23 69 89 4642 49 68 73
80 95 4717 26 39 79 80 82 4818 33 38 41 59 81 95 4904 25 33 65 68 77
84 5052 58 5121 23 74 92 5226 30 44 47 49 62 87 5301 4 8 9 13 28 29
30 37 46 53 63 89 95 5426 52 53 94 5533 36 45 5611 27 70 74 5718 50
5803 10 22 41 47 43 65 69 79 83 91 5903 24 44 63 67 82 6013 58 65 93
6108 76 6214 25 53 89 6303 43 98 6408 21 50 85 6511 36 42 52 88 6691
95 6701 8 14 64 70 72 76 6803 13 54 71 82 6928 32 42 65 69 73 75
7060 90 96 7131 49 84 7205 10 35 51 60 83 7368 7413 21 7538 63 7641
48 70 77 7701 11 33 37 48 50 65 75 91 98 99 7818 26 32 35 54 55 86
68 72 76 87 89 7902 8 30 34 47 52 60 85 8004 14 66 8117 25 65 88
8211 12 52 68 95 8337 41 68 8405 30 44 62 63 87 97 8533 61 63 74
8605 8 16 39 76 8700 5 9 18 8849 71 99 8903 15 43 51 72 76 87 9003
79 89 9110 14 26 34 64 74 80 9205 16 22 29 35 46 76 98 9307 51 62
9461 79 88 9545 87 9606 31 32 41 58 75 9748 70 87 9802 4 12 14 9931
54 10021 32 98 10113 16 28 34 38 10264 76 97 10321 30 35 58 72 78 84
89 10409 36 59 73 10598 27 35 41 54 82 83 10600 38 55 73 75 78 89 90
10709 17 46 51 68 77 82 10844 55 57 87 90 10900 22 74 78 89 93 11029
34 37 58 59 78 81 11176 87 96 11200 12 15 53 57 99 11300 10 18 25
37 38 62 71 77 82 11405 24 27 50 54 67 70 72 11515 25 34 52 11603
12 63 64 81 89 97 11707 32 36 55 67 11825 62 72 78 84 93 95 11935
69 85 91 94 95 12004 58 63 71 95 97 99 12121 38 12209 19 30 67 86 97
12315 63 69 83 84 89 98 12418 21 26 47 12524 26 30 51 52 55 57 58
12607 9 13 16 25 35 47 58 61 67 72 97 12730 31 12804 45 56 83 87 89
12904 22 32 33 49 66 78 87 94 13096 13114 24 36 37 48 64 88 94 13225
26 32 54 56 62 68 93 13320 48 13403 20 30 72 76 78 13502 17 21 32
44 77 93 94 97 13606 9 30 34 45 49 61 97 13712 35 62 13800 6 21 79
92 97 13926 58 81 14000 81 85 14105 7 14 25 48 14220 55 64 14307 50
67 86 90 14402 8 21 53 56 57 80 92 14527 34 37 68 80 90 99 14607 25
37 46 58 95 14730 56 65 14814 76 80 82 14913 15 21 15029 30 35 81 88
15100 59 77 94 15216 37 54 63 71 15310 16 19 31 36 38 57 75 81 82
15420 25 26 31 35 74 15503 20 30 40 53 75 96 98 15605 15 55 83 89
15713 58 69 15820 21 32 43 70 89 95 15902 18 23 35 16013 38 58 68 79
16122 26 42 44 58 85 16210 16 17 27 30 36 42 63 71 16303.

Die Inhaber der Loose Nr. 1506, 1870, 4179, 4368, 8943, 14367 und 15388 haben je ein Schwein und Nr. 4218 einen Appenzeller Saamen-Ziegenbock gewonnen und werden ersucht, die Schweine ohne Verzug bei Herrn Viehhändler Christian Weber, Eintracht hiersehb., und den Ziegenbock aus der Bullenaujuchtsanstalt der Siegerländer Heerdzuchtgenossenschaft hiersehb., Siegen, gegen Abgabe des gewinnenden Loose abzuholen.

Die Ausbändigung der übrigen Gewinne erfolgt gegen Abgabe des gewinnenden Loose am Freitag, den 28. und Samstag, den 29. d. Mts., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in dem S. J. J. Lohle'schen Lokale, Wilhelmstr. hiersehb. Es wird dringend ersucht, die Gewinne in der angegebenen Zeit abzuholen, da der Saal für eine Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins für den Kreis Siegen am Sonntag, den 30. d. Mts., geräumt sein muß.

Siegen, den 25. Juni 1895.

Die Verlosungs-Commission.

Eisern-Sieger Eisenbahn-Gesellschaft.

I. Bilanz am 31. März 1895.

Activa.		Betrag.	
		M.	5.
1. Bau und Ausrüstung der Bahn	1615694 64		
Hierzu ob: Beitrag der geistigen Stamm-Prior.-Aktien und Obligationen	539500		1076194 64
2. Erneuerungsfonds:			
a. Effekten	92801 80		
b. Materialien	33658 96		
c. Baar	336 77		120797 53
3. Reservefonds:			
a. Effekten	20064		
b. Sparcasse und Laar	1010 79		21074 79
4. Rationen, Effekten			116750
5. Creditoren			11456 56
6. Kleiderkasse			350 49
7. Betriebs- und Werkstatt-Materialien			12562 51
8. Eigene Effekten			11280
9. Kasse und Guthaben bei der Reichsbank			12460 85
Activa			1388927 37

Passiva.		Betrag.	
		M.	5.
1. Stamm-Aktien	650000		60000
2. Stamm-Prioritäts-Aktien	538000		112700
3. Prioritäts-Obligationen	200000		
Hierzu ausgelöst und getilgt	5000		
4. Erneuerungsfonds	195000		
Hierzu begeben			98500
5. Reservefonds			126797 53
6. Bilanz-Reservefonds			21074 79
7. Dividenden-Reservefonds			26276
8. Pensionfonds			40000
9. Unterstufungsfonds			1612
10. Rationen			5253 50
11. Creditoren			47241 06
12. Nicht erhaltene Dividenden u. Obligationen-Zinsen			1118 13
13. Betriebs-Neberlohn (einschl. M. 237,94 Nebertrag aus dem Vorjahre)			177798 06
Passiva			1388927 37

II. Abschluß über Gewinn und Verlust 1894/95.

Betriebs-Einnahme	352 252 81
Betriebs-Ausgabe	161 08 14
Neberlohn	191 169 67

Von dem Neberlohn gehen ab:

1. Rücklage in den Erneuerungsfonds	11 771 61
2. Rücklage in den Reservefonds	1 600 00
bleibt verfügbarer Neberlohn	177 798 06
welcher statutenmäßig und laut Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 22. Juni d. J. wie folgt verwendet wird:	
a. Zur Verzinsung der Prioritäts-Obligationen	4 449 38
b. Tilgung von Prioritäts-Obligationen	657 50
c. Zahlung von Contingen	10 687 44
d. Zahlung der Staats-Eisenbahnsteuer	1 620 83
e. Tilgung von Stamm-Prioritäts-Aktien	112 000 00
f. Zahlung von Dividenden:	
1. 6% an die Stamm-Prioritäts-Aktien	13 410 00
2. 5% an die Stamm-Aktien	30 000 00
g. Zur Rücklage in den Bilanz-Reservefonds	2 170 50
h. Pensionfonds	1 401 21
i. Unterstufungsfonds	1 401 20
Summa wie oben	177 798 06

III. Auszahlung der Dividende.

Die Auszahlung der Dividende für das Jahr 1894/95 (M. 3) für jede Stamm-Prioritäts-Aktie, M. 25 für jede Stamm-Aktie I. Serie, M. 50 für jede Stamm-Aktie II. Serie) erfolgt gegen Einreichung der Dividendenchein 1894/95 (Nr. 6) vom 1. Juli d. J. ab. **Vormittags von 10-12 Uhr**, durch unsere Hauptkasse, Schloßhaushaus Nr. 1 hiersehb.

IV. Einlösung von Stamm-Prioritäts-Aktien.

Am 31. März 1895 erfolgt die Einlösung aller bisher nicht ausgelassen und getilgten Stamm-Prioritäts-Aktien (224 Stück = M. 112 000) zum Nennwerth. Diese Aktien bleiben für das Betriebsjahr 1895/96 zum Bezuge von Dividende berechtigt.

Siegen, den 24. Juni 1895.

Die Direction.
Siegen.

Eisern-Sieger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der heute unter Zugiehung eines Notars erfolgten Auslösung der 2 Stück 4 1/2% Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft wurden die Nr. 1 und Nr. 138 gezogen.

Siegen, den 25. Juni 1895.

Die Direction.
Siegen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Siegen, Band 55, Blatt 72, auf den Namen der Witwe Schuhmacher Jakob Friedrich Dommel, Catharina geb. Meyer 34 Siegen und des Kaufmanns Heinrich Dommel dafelbst eingetragen, in der Steuergemeinde Siegen belegenen Grundstücke:

Nur A Nr. 165, 166, 167, mit Haus Pfuhlstraße Nr. 208
am 12. August 1895, Vorm.
9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, im unteren Schloß, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 570 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

14. August 1895, Vormittags 9 1/2 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 11. Juni 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Siegen, Band 63, Blatt 23, auf den Namen der Eheleute Mechaniker Friedrich Steuber und Anna geb. Nolte eingetragenen Grundstücke:

Nur A Nr. 323, 326/321 der Steuergemeinde Siegen mit Wohnhaus Schloßstr. Nr. 269
am 27. August 1895, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, im unteren Schloß, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 960 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 28. August 1895, Vormittags 9 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Siegen, den 22. Juni 1895.

Königliches Amtsgericht.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

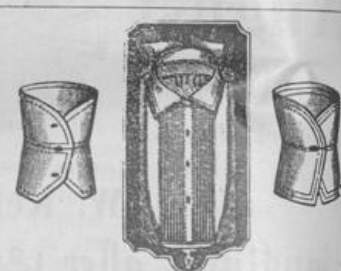
gewaschene Aufkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracithohlen (Häufe II von Zechfangenbrunn),

so wie

Rußschmiedekohlen

empfehlen in bester Qualität

Friedrich Gimbel.



Wäsche-Confection.

Mit meinem

Weißnäherei-Geschäft

verbinde ich jetzt auch

Lager in Chiffon, Groß

Reinen und Halbleinen

Taschentüchern, gerauhten

Piqué, Hemdeneinfägen und

fertiger Damenwäsche u.

Außer dem unterhalte ich ein reich

haltiges Musterlager

allen Wäscheartikeln.

Ich halte mich dem geehrten

Publikum bei Bedarf bestens

empfehlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Am Markt Nr. 3

bei Herrn S. Freischauer.

Die Lieferung von

ganzen Wäschehaltungen

wird von mir ebenfalls über-

nommen und prompt besorgt.

Hochachtungsvoll!

Ggl. Preuss. Klassenlotterie

Zur bevorstehenden 1. Klasse

Lotterie - Ziehung am 3. 4. und

Juli cr. - habe ich noch einige Vier-

und Zehnloose abzugeben.

Siegen.

G. Klingspor,

Königl. Lotteriedeckungs-